



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Gorbahn, Hermann

Pernil Alto: an agricultural village of the Middle Archaic Period in Southern Peru

der Reihe / of the series

Forschungen zur Archäologie Außereuropäischer Kulturen; Bd. 17

DOI: <https://doi.org/10.34780/faak.v17i0.1000>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

22 Kurzzusammenfassung

Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit den mittelarchaischen Überresten am archäologischen Fundort Pernil Alto. Dieser befindet sich am Andenfuß am mittleren Abschnitt des Río Grande in der Region Ica in Südperu. Die mittelarchaische Besiedlung (5800–5000 BP) datiert an das Ende des präkeramischen Mittelarchaikums (8000–5000 BP), während dessen in den Zentralanden Sesshaftigkeit und Ackerbau entstanden. Das folgende Spätarchaikum (5000–3800/3500 BP) ist durch erste komplexe Gesellschaften an der nordzentralperuanischen Küste charakterisiert. Über die Entstehung des Ackerbaus in den Zentralanden ist bisher wenig bekannt. Auch konnten Überreste des Archaikums im Río Grande Becken bislang nur sehr selten untersucht werden. Ziel der Arbeit war es, die Überreste der archaischen Besiedlung von Pernil Alto detailliert zu beschreiben und sie insbesondere hinsichtlich der Wirtschaft und der Mobilität sowie darüber hinaus der Sozialstruktur zu untersuchen. Diese Untersuchung liefert wichtige Aufschlüsse über das Archaikum in Südperu und hilft dabei, die Prozesse, die letztlich zum Ackerbau in den Zentralanden führten, besser zu verstehen.

In der aus 18 kleinen, runden, in den Boden eingetieften Grubenhäusern bestehenden Siedlung wurden auch 33 Bestattungen niedergelegt. Die alltäglichen Siedlungsaktivitäten fanden auf den freien Flächen statt. Eine größere, freie Fläche bildete dabei eine Art zentralen Platz. Pernil Alto war ein strukturiertes Dorf. Sechs aufeinanderfolgende Okkupationsphasen (0–5) konnten identifiziert werden. Bei den Bestattungen, die Individuen aller Altersklassen und beider Geschlechter umfassten, handelte es sich meist um einfache Körperbestattungen in Gruben. Die Bestattungssitten waren nicht strikt und unterlagen keinen diachronen Veränderungen. Die Artefakte konnten detailliert untersucht und vorgestellt werden, woraus wichtiges Referenzmaterial zum Archaikum in Südperu resultiert. Basierend auf den Artefakten zeigt sich, dass Aktivitäten der Pflanzennutzung kontinuierlich zunahmen, während Jagdaktivitäten an Bedeutung verloren. Gleichzeitig stieg der Anteil weiterer Aktivitäten, die mit Sesshaftigkeit in Zusammenhang standen. Darüber hinaus zeigt die räumliche Verbreitung der Alltagsaktivitäten, dass es sich dabei wohl um Gemeinschaftsaktivitäten handelte.

Die Untersuchung der Wirtschaft erfolgte in einem multi-proxy-basierten Ansatz, der die Aufschlüsselung quantifizierbarer, diachroner Entwicklungen ermöglichte. Das Ergebnis zeigt eindeutig, dass die Subsistenz in Pernil Alto vom Pflanzenanbau geprägt war, während Wildbeuterei nur zu Beginn eine größere Rolle spielte. Schon zu Beginn der Siedlung wurden domestizierte Pflanzen im Rahmen einer low-level food-production angebaut, deren Bedeutung diejenige von Wildpflanzen ab der zweiten Besiedlungsphase (ab ca. 5300 BP) übertraf. Ab dieser Phase war die Wirtschaft von Pernil Alto entsprechend ackerbaulich, da die Nahrungsmittelproduktion die Wirtschaftsgrundlage bildete. Wildbeuterei war nur noch von sekundärer Bedeutung.

Aufgrund von archäologischen Kriterien konnte nachgewiesen werden, dass Pernil Alto ein permanent besiedeltes Dorf war. Beziehungen zur Pazifikküste und zum Hochland existierten.

Damit zeigt Pernil Alto eine diachrone Entwicklung von einem Lager einer womöglich semisesshaften, wildbeuterischen Gruppe hin zu einem ackerbaulichen Dorf. Es handelt sich dabei um das älteste bisher bekannte ackerbauliche Dorf der Zentralanden. Auch der älteste bisher bekannte Fund eines Makrorestes der Süßkartoffel wurde auf dem Fundort geborgen.

Pernil Alto lag zur Zeit dieses Übergangs in einer verhältnismäßig günstigen, durch höhere Niederschläge gekennzeichneten Umwelt, womit sich verschlechternde klimatische Verhältnisse als auslösender Faktor für diese Entwicklung nicht in Frage kommen.

Die Ergebnisse zeigen, dass Ackerbau und Sesshaftigkeit in Südperu um 5300 BP entstanden und sich lokal aus einer wildbeuterischen Subsistenzwirtschaft entwickelt hatten. Dieses Ergebnis ist wichtig für das Verständnis der Entwicklung späterer komplexer Gesellschaften an der peruanischen Nordzentalküste, deren Wirtschaftsgrundlage eine Verknüpfung eines marinen und ackerbaulichen Subsystems bildete. Das ackerbauliche Subsystem war schon zuvor am Andenfuß entwickelt, worauf bisher nur die Forschungen in einem weiteren Fundgebiet in Nordperu hinwiesen, und wurde erst zu Beginn des Spätarchaikums mit einem marinen Subsystem verknüpft.